

Beispiel 2

Schülervertretung organisiert Projektstage zum Thema „Mentale Gesundheit“



Das SV-Team berichtet selbst von dieser großartigen Veranstaltung: „Am 13. und 14. Juni 2022 fanden am Gymnasium Große Schule in Wolfenbüttel die ersten Projektstage „Mentale Gesundheit“ statt. Im Zuge der Corona-Pandemie geriet das Thema der mentalen Gesundheit von Schüler:innen in den Fokus der Schülervertretung.“

Die zunehmende Anzahl von Fällen mentaler Erkrankungen und die verstärkte Wahrnehmung des Einflusses von Stress auf die Psyche Heranwachsender erweckten Tatendrang.

Um sich der Aufgabe der Entwicklung einer besseren Prävention und Informationskultur zu stellen wurde zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 in Absprache mit der Schulleitung eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus der Schülervertretung heraus gegründet. Diese Arbeitsgruppe, bestehend aus Schülersprechern, Mitgliedern der Schülervertretung und (Beratungs-)Lehrkräften bildete sich zunächst auf dem Gebiet fort und entwickelte - nach einer klaren Zielsetzung - mögliche Projekte zum Erreichen des Zieles einer umfassenden Prävention und Aufklärung, sowohl auf Seiten der Schüler:innen, als auch der Lehrkräfte.

Als erstes Pilotprojekt wurde sich dann für die Veranstaltung von Projekttagen im zehnten Jahrgang entschieden, mit deren Hilfe Erfahrungen und Feedback gesammelt werden sollten.

Da eine Schule nicht über die möglichen Ressourcen verfügt, fachlich fundierte Angebote auf unterschiedlichsten Fachgebieten für einen ganzen Jahrgang auszuarbeiten und anzubieten, wurde sich frühzeitig an externe Expert:innen gewendet.

Dabei lag der Fokus auf ortsansässigen Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen, fachlich passenden Vereinen, sowie zuständigen Einrichtungen der Verwaltung. Weitere Ansprechpartner waren die Krankenkassen als Vermittler und die örtliche „Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften“.



So konnte im Laufe des ersten Halbjahres ein breites Spektrum an Angeboten erarbeitet werden, das neben Vorträgen zur Erkennung und zum Umgang mit psychischen Krankheiten, Workshops zum Thema Stressmanagement und -bewältigung sowie Panikattacken auch aktive Veranstaltungen wie eine Yoga-Stunde oder Meditationsübungen enthielt.

In den Wochen vor den Projekttagen erhielten die Schüler:innen die Möglichkeit online präferierte Workshops anzuwählen. So wurde allen die Möglichkeit eingeräumt möglichst persönlich passende Angebote wahrzunehmen.

Am 13. war es dann nach einem fast einem Jahr Planung soweit und die Projekttag fanden statt. Trotz kurzfristiger Umplanungen, wie dem krankheitsbedingtem Ausfall eines Besuchs vom Kultusminister Herrn Tonne, konnten die Schüler:innen sich in den zwei Tagen erstmals einzig und alleine dem Thema der psychischen Gesundheit widmen.



Nach Abschluss der Projekttag stand eine ordentliche Evaluation an, um zukünftige Projekte anzustoßen und das Format weiterzuentwickeln. Mit Hilfe einer Schüler:innumfrage und einer Nachbesprechung wurde vielfältiges Feedback eingeholt. So konnten wir zum Beispiel feststellen, dass nicht nur die reine Aktion der Projekttag Vorteile mit sich brachte, sondern auch der dadurch intensive Austausch mit Expert:innen. Durch den Kontakt wurde ein Festhalten an der Zusammenarbeit geplant und das Netzwerk der Schule ausgebaut.

Natürlich gab es an einigen Stellen Verbesserungsbedarf. Schüler:innen wünschten sich zum Beispiel eine noch größere thematische Spannweite der Angebote oder eine stärkere Einbeziehung der Schüler:innen. Diese und weitere Aspekte bestätigen den Status der Projekttag als Pilotprojekt, welches in der Zukunft weiterentwickelt werden wird.

Somit wurde mit den Projekttag der Beginn eines Wandels zum Ausbau der Information und Prävention im Bereich der mentalen Gesundheit eingeläutet. Das gesetzte Ziel wurde erreicht und Schüler:innen haben eigenständig ein Thema auf der Tagesordnung verankert, welches sie für relevanter denn je erachten.“